



Cedrik Mayer-Klenk,
Vorstandsvorsitzender
der CF Group.

FAMILIÄR UND UNABHÄNGIG

Fotos: Studio S20/CF Group · Redaktion: Joachim Scheible

Die Familienunternehmen Chemoform AG, FIJA SAS und Aqualux wurden Ende 2019 zusammengeführt und es entstand die CF Group. Der Vorstandsvorsitzende Cedrik Mayer-Klenk über die Strategie und die Besonderheiten der CF Group.

ZU BEGINN einige Worte zur Geschichte:

„Die Chemoform AG wurde im Jahre 1962 in Wendlingen am Neckar durch meinen Vater Dr. Gerhard Mayer-Klenk gegründet. Sie stellt Wasserpflegeprodukte und -reiniger für private und öffentliche Schwimmbäder her. Ende der 1980er-Jahre verkaufte mein Vater Chemoform und seine Anteile an die Schwesterfirma Hydrochim in Frankreich. Über Umwege habe ich das Unternehmen im Jahre 1996 gemeinsam mit meinen Brüdern mit Darlehen zurückgekauft und die Unternehmensleitung übernommen. Die FIJA SAS wurde durch Jacqueline und Alain Maupas im Jahre 1975 in Brécé (Frankreich) gegründet. Sie hat sich auf die Herstellung und den Vertrieb von Rollläden, Abdeckungen und Linern für private und öffentliche Schwimmbäder spezialisiert. Seit

1989 wird FIJA SAS von Marc Maupas geleitet. Die ebenfalls in Frankreich ansässige Aqualux wurde durch Liliane und Francis Guillot im Jahre 1973 in St. Remy de Provence (Frankreich) gegründet und wird heute von Sébastien Guillot – aktueller Vorstand der CF Group France – geführt.“

S+S: Herr Mayer-Klenk, warum haben sich diese Unternehmen zusammengeschlossen?

Cedrik Mayer-Klenk: Marc, Sébastien und ich vertreten die gleichen Werte und haben die gleiche Vision. Bereits im Jahre 2010 kam uns die Idee, gemeinsam etwas zu entwickeln. Unsere drei Unternehmen sind Familienunternehmen in zweiter Generation und wir wollen gemeinsam diese Werte in einer familiären, industriellen und europäischen Unternehmensgruppe weiterführen.

Entwicklung zur CF Group:

1962: Gründung der Chemoform AG
1973: Gründung von Aqualux (TGP SA)
1975: Gründung von FIJA SAS
1989: Marc Maupas wird CEO von FIJA
1996: Cedrik Mayer-Klenk wird CEO der Chemoform AG
2009: Sébastien Guillot wird CEO von Aqualux
2014: Beteiligung von Chemoform & FIJA an Aqualux
2019: Chemoform übernimmt FIJA. Gründung der CF Group, 260 Millionen Euro Umsatz in 2020, ca. 1000 Mitarbeiter an 15 Standorten



Aus diesem Grunde war, beziehungsweise ist diese Zusammenführung für uns ein logischer Schritt. Der Grundstein wurde im Jahr 2014 gelegt, als Chemoform und FIJA Geschäftsanteile von Aqualux übernahmen. Im Oktober 2019 folgte dann die Übernahme der FIJA durch die Chemoform AG und die offizielle Gründung der CF Group.

Durch diesen Zusammenschluss hat die CF Group eine gewisse Größe und Stabilität erreicht. Vier Gesellschafter – mein Bruder, Marc, Sébastien und ich – halten mehr als 90 Prozent der Gesellschaftsanteile, die verbleibenden Anteile liegen bei CIC Capital, einer Beteiligungsgesellschaft einer großen französischen Bank und unserer Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaft. Ich leite als Vorstandsvorsitzender die Gruppe von Wendlingen aus. Marc ist Aufsichtsratsmitglied und fokussiert sich auf die operativen Geschäfte. Sébastien ist mit seinen Teams für die Geschäfte der Gruppe in Frankreich verantwortlich.

S+S: Welche Eigenschaften zeichnen die Gruppe in erster Linie aus?

Mayer-Klenk: Wir machen einen Schritt nach dem anderen. Man sagt, wir Deutschen sind



Das Headquarter der CF Group in Wendlingen überzeugt sowohl bei der Optik als auch bei der Energieeffizienz.

In den Produktionsanlagen in Wendlingen wurde im letzten Jahr kurzfristig ein „inhouse“ entwickeltes Flächen- und Händedesinfektionsmittel zur Inaktivierung von Coronaviren abgefüllt.



gewissenhaft und strukturiert, die Franzosen dazu noch kreativ und auf das Ziel fixiert. Wir sind der Meinung, dass diese Kombination eine Stärke ist. Die operative Qualität spielt eine wichtige Rolle, genauso wie die langfristige Strategie. Unsere Gruppe ist ein Familienunternehmen mit einer langfristigen Vision. Unser Ziel besteht nicht darin, schnelle Gewinne zu erwirtschaften. Wir entwickeln uns lieber stetig, umsichtig und nachhaltig weiter. Daneben liegen uns auch die menschlichen Werte, wie etwa Vertrauen, Offenheit und Freiheit sehr am Herzen.

S+S: Wie gehen Sie mit den Herausforderungen durch die Coronakrise um?

Mayer-Klenk: Unsere Organisation und die dezentrale Aufstellung der Gruppe spielen eine wichtige Rolle im Umgang mit dieser Krise. Dies hat es uns ermöglicht, die Auswirkungen auf die Produktionen in den verschiedenen Ländern trotz Stop-and-Go-Wellen gering zu halten. Unterstützung und Motivation unserer Mitarbeiter in allen Ländern sind hier klar hervorzuheben. Wir konnten die Produktion

und Logistik weitestgehend aufrechterhalten und unsere Kunden bedienen. Aufgrund der Organisation und Struktur hat sich unsere Lage sogar verbessert. Unsere Unabhängigkeitsstrategie ermöglicht es, schnell zu reagieren. Da wir unsere Produkte maßgeblich in Europa herstellen, sind unsere Anforderungen an Logistik und Lager andere als für Unternehmen, die von externen Dienstleistern abhängig sind und/oder in China oder den USA produzieren lassen. Es ist klar, dass eine lokale, beziehungsweise eine deutsch-französische oder europäische Produktion hier einen großen Unterschied macht.

Unser „made in Germany“ ist inzwischen auch zu einem „made in Europe“ geworden und unsere Partner sind jetzt unsere europäischen Nachbarn. Dank diesem Zusammenschluss haben wir wichtige Synergien entwickelt. Wir besitzen eigene Niederlassungen in 15 europäischen Ländern, wobei Deutschland und Frankreich für uns die größten Märkte darstellen. Die Tablettenproduktion findet zum Beispiel an zwei Tablettierstandorten in Frank-

reich statt, die Pulver- und Flüssigprodukte werden in Deutschland hergestellt. In Tunesien ist unter anderem die Fertigung von Einbauteilen und Luftpolsterfolien und in Frankreich werden Poolbecken und Abdeckungen produziert. Dadurch sind wir in unserem eigenen Netzwerk reaktionsschnell und leistungsfähig. Im Jahr 2020 hat die CF Group einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 260 Millionen Euro erzielt und beschäftigt derzeit circa 1 000 Mitarbeiter.

S+S: Welche Rolle spielt der Umweltschutz in Ihrer Strategie?

Mayer-Klenk: Der Umweltgedanke ist ein roter Faden in unserer Unternehmensentwicklung. Er gehört zu unseren Richtlinien. Bei den Produkten entwickeln wir immer umweltfreundlichere Lösungen. Dies betrifft nicht nur die Desinfektionsprodukte, sondern auch die diversen Stabilisierungs- und Zusatzmittel wie zum Beispiel Tabletten ohne Borsäure oder ein Flockungsmittel auf biologisch abbaubarer Basis. Unsere Feststoffe werden bereits seit 2020 zu einem großen Teil in Eimern aus recyceltem Kunststoff verkauft. Mit dem „Recy-Pool“ bieten wir gar ein Poolsystem an, bei welchem die Konstruktion aus recyceltem Kunststoff besteht.

Bei den Systemen und Steuerungen arbeiten wir an der Reduzierung des Wasser- und Energieverbrauchs durch intelligente Elektronik und automatische Dosieranlagen. So haben wir in Frankreich zusammen mit dem renommierten Ausbildungszentrum für Schwimmbadberufe (CFA Pierrelattes) einen Kurs mit dem Thema „Umweltbewusster Pool“ gestartet und gesponsert. Im Bereich der Normung sind wir als CF Group sehr aktiv. Wir stellen Mit-



Die Pools der Reihe „Azteck“ wurden für die neue Saison 2021 weiterentwickelt.

arbeiter für die europäische Normungsarbeit zur Verfügung, beziehungsweise führen unsere Mitarbeiter sogar bestimmte „Working Groups“ wie zum Beispiel die „WG 05“ mit dem Titel „Environmental Performance Efficiency“. In Sachen Infrastruktur sind wir auf dem Weg zur Klimaneutralität. Hier ist unser 2019 bezogenes Headquarter in Wendlingen hervorzuheben. Dieser nachhaltige Neubau wurde als Nullenergiegebäude errichtet, bei dem größtenteils der nachwachsende Rohstoff Holz mit seiner guten Ökobilanz zum Einsatz kommt. Wir produzieren hier mehr Energie als wir verbrauchen, dies für Verwaltung, Produktion und Logistik. Dafür wurden wir mit dem „Deutschen Industriebaupreis 2020“ ausgezeichnet. Die gewonnenen Erkenntnisse setzen wir in unseren weiteren Projekten um – dies geht weit über die Installation von Solarpaneelen hinaus. So kümmert sich ein Team gerade um das Projekt Dachgarten: Wir planen den Anbau von Gemüse und eine Fischzucht im Kreislauf auf dem Dach neben und für unsere Kantine – und zwar mit unserer Wasseraufbereitung, wo wir ja behaupten, kompetent zu sein (lacht).

S+S: Wer sind Ihre Kunden?

Cedrik Mayer-Klenk: Zu unseren Kunden gehören neben anderen Herstellern vor allem Groß- und Fachhändler. Mit vielen davon unterhalten wir bereits seit Jahrzehnten gute Geschäftsbeziehungen. Uns ist es wichtig, dass wir zuverlässig und nah an den Kunden sind. Dieses Ziel verfolgen wir kontinuierlich und versuchen jedes Jahr, ein Stück besser zu werden. Die Einführung der jährlichen „Technical

Days“ oder die Aufstockung des Außendienstes sind zum Beispiel zwei Puzzleteilchen, um näher an den Kunden zu sein und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und einen Wissenstransfer stattfinden zu lassen. Wir sehen eine starke Professionalisierung in allen Bereichen der Schwimmbadbranche und wollen hierfür ein sicherer und zukunftsfähiger Partner sein.

S+S: Welche Produkte und Dienstleistungen bieten Sie an?

Mayer-Klenk: Wir haben unser Sortiment in drei Tätigkeitsbereiche gegliedert: „Wellness & Pools“, Naturteiche und nicht zuletzt die Trinkwasseraufbereitung. Im Bereich „Wellness & Pools“ bieten wir aktuell die größte Auswahl an. Zur besseren Übersicht haben wir hier eine neue Unterteilung nach sogenannten „Universen“ eingeführt. Im Universum „Grundausstattung“ führen wir alle Basisprodukte, die für die Installation und den Betrieb eines Pools benötigt werden. Im zweiten Universum befinden sich individuelle und maßgeschneiderte Lösungen wie zum Beispiel Poolabdeckungen und Innenauskleidungen. Das dritte Universum dreht sich um den großen Bereich der Wasserpflege und -behandlung, das heißt, von klassischen Wasserpflegeprodukten und der Analysetechnik bis hin zum smarten Pool- und Spa-Management mit Mess-, Regel- und Dosiersystemen. Das vierte Universum „Wellness“ fokussiert sich ganz auf das Wohlbefinden der Kunden in Spas, Saunas, Whirlpools und Dampfbädern. Im Universum „Komplettlösungen“ bieten wir direkt aufbaufertige Produktsortimente an. Zum Beispiel unsere Premiumpools „Azteck“. Das letzte Universum

widmet sich übergreifend den neuen smarten Lösungen, die sich dank dem Fortschritt der Technik bieten. Schlagwörter sind das „Internet der Dinge“ (IoT) oder der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) im Schwimmbadbereich. Dieses spannende Feld rundet das große Spektrum der CF Group ab.

S+S: Wie wird sich der Markt Ihrer Meinung nach entwickeln?

Mayer-Klenk: Das Jahr 2020 mit all seinen unvorhergesehenen Herausforderungen war unterm Strich für uns dennoch ein sehr erfolgreiches Jahr. 2021 wird nicht minder herausfordernd und spannend, denn wir gehen davon aus, dass es wieder ein gutes Jahr für die Schwimmbadbranche werden wird. Wir müssen dennoch wachsam bleiben und uns flexibel an neue Gegebenheiten anpassen.

In Europa wurden zahlreiche Kredite im Rahmen der coronabedingten Hilfsmaßnahmen ausgegeben. Dadurch steigt die Verschuldung auf Rekordhöhe. Dies kann zu einem Bumerangeffekt führen, sodass die Kaufkraft in den Folgejahren eventuell schwindet. Darauf müssen wir reagieren. Wo man früher als Großunternehmen Angebote standardisiert, Preise gesenkt und Qualität und Dienstleistungen vernachlässigt hat, gelten heute andere Maßstäbe. Maßgeschneiderte nachhaltige Lösungen zu fairen Preisen in einer sehr guten Qualität, gepaart mit der jeweils passenden Dienstleistung, werden heute erwartet. Dafür setzt sich die CF Group mit all ihrer Kreativität, ihrer Divergenz und ihrer kollektiven Intelligenz ein. Mit der Stärkung der lokalen Wirtschaft und dem „Cocooning“-Trend entsteht eine neue Situation. Das ist eine tolle Herausforderung für die Poolbranche, die wir gerne annehmen und mitgestalten wollen!

S+S: Herr Mayer-Klenk, vielen Dank für das Gespräch!



INFO KOMPAKT

CF Group/Chemoform AG:

Bahnhofstr. 68, 73240 Wendlingen,

Tel.: 07024/40480, www.chemoform.com